

# TÜPL RUNDSCHAU

Truppenzeitung des Truppenübungsplatzes ALLENTSTEIG



2. AUSGABE 2020 (99)  
25. Jahrgang



Mit „Minenpanzern“ gegen  
die Brandgefahr - Melker  
Pioniere im Einsatz

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

   bundesheer.



UNSER HEER



## Editorial

Vorwort des Chefredakteurs  
ADir Dietmar Butschell

# INHALT

<b>IMPRESSUM</b>	<b>2</b>
<b>VORWORT DES TÜPL-KOMMANDANTEN</b>	<b>3</b>
<b>MINENRÄUMGERÄTE</b>	<b>4</b>
<b>COVID-19-PANDEMIE</b>	<b>6</b>
<b>VORSTELLUNG CONTROLLING/SAN-ELEMENT</b>	<b>8/9</b>
<b>ALPINAUSBILDUNG/INFO STELLUNG</b>	<b>10</b>
<b>WILDZÄHLUNG</b>	<b>12</b>
<b>ANGELOBUNG</b>	<b>14</b>
<b>AUS DER MILITÄRPFARRE</b>	<b>16</b>
<b>DER TRUPPENARZT - HEPATITIS</b>	<b>17</b>
<b>NACHHALTIGKEIT UND RAUMNUTZUNG</b>	<b>18</b>
<b>MILIZ</b>	<b>19</b>

## Die neue Normalität

Seit dem Erscheinen der letzten Ausgabe der TÜPL-Rundschau hat sich auch in Allentsteig der Arbeitsalltag grundlegend verändert. Lang geplante Schieß- und Übungsvorhaben wurden abgesagt. Veranstaltungen und Besuche im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit können nun plötzlich aufgrund der Corona-Situation nicht stattfinden. Die „neue Normalität“, verbunden mit ihren notwendigen Sicherheitsmaßnahmen hat uns alle rasch erreicht. Abstand halten heißt es in jeder Hinsicht! Nun frei gewordene Unterkunfts-kapazitäten werden genutzt um die Rekruten verschiedenster Kasernen in kleineren „Wohneinheiten“ unterzubringen. Auf unseren Schieß- und Übungsanlagen werden die Grundwehrdiener und die Assistenzkräfte ausgebildet um fit für den Einsatz zu sein. Unsere Instandsetzungseinrichtungen sorgen dafür, dass die eingesetzten Soldaten beweglich bleiben. Die Aufzählung unserer Leistungen im Zusammenhang mit der Corona-Situation könnte noch lange fortgesetzt werden. Sichtbar wird in diesen speziellen Zeiten aber auch, dass der Arbeitgeber Bundesheer sehr fürsorglich mit seinen Mitarbeitern umgeht. Dadurch ist das Bundesheer langfristig in der Lage der Bevölkerung Sicherheit zu bieten. Der TÜPI Allentsteig ist ein kleiner, aber wichtiger Teil des großen Ganzen. Ein großer Teil dieser Ausgabe ist dieser neuen Normalität gewidmet. Eine interessante Lektüre der TÜPL-Rundschau wünscht Ihnen

Ihr Dietmar Butschell

## IMPRESSUM:

Amtliche Publikation der Republik Österreich/  
Bundesministerin für Landesverteidigung.

**Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:**  
Republik Österreich, Bundesministerin  
für Landesverteidigung, BMLV  
Roßauer Lände 1, 1090 Wien

**Redaktion:** Truppenübungsplatz Allentsteig/ÖA&Komm  
ChRed: ADir Dietmar Butschell

Red: Obst Julius Schlapschy, Mjr Christoph Kerschner

**Layout/Gestaltung:** FOI Petra Pollak, AAss Verena Möslinger,  
Pf. J. Edinger Platz 13, 3804 Allentsteig

**Fotos:** Wenn nicht anders benannt TÜPI A

**Druck:** Heeresdruckzentrum, 1030 Wien 20-00908

**Offenlegung nach Mediengesetz:** Die TÜPI Rundschau berichtet über Belan-ge des ÖBH, insbesondere des TÜPI A. Sie dient der Information aller Soldaten des Aktiv- und Milizstandes sowie Freunden des TÜPI A. Die TÜPI Rundschau versteht sich als Kommunikationsmittel aller TÜPI-Angehörigen und seiner Partner. Diese Rundschau ist unabhängig und für den Empfänger kostenlos.

**Auflage:** 1.800 Stück

In den folgenden Texten sind Frauen und Männer gleichermaßen gemeint, aufgrund der Lesbarkeit wird meistens die männliche Form verwendet.



AT/028/048



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“  
des Österreichischen Umweltzeichens,  
UW-Nr. 943

# GESCHÄTZTE LESERINNEN UND LESER! WERTE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER!

Die Corona- Krise stellt auch den Truppenübungsplatz ALLENTSTEIG (TÜPI A) vor große Herausforderungen. Zunächst kam es zu einer grundlegenden Änderung der Auftragslage. Die Übungs- und Schießvorhaben der Truppe wurden auf die dringend notwendige Einsatzvorbereitung für In- und Auslandseinsätze reduziert. Die damit freigewordenen Kräfte des Absperrzuges wurden für mögliche Assistanzanforderungen formiert und ausgebildet. In vielen Kasernen kam es auf Grund der Verlängerung des Präsenzdienstes, von Auflockerungsmaßnahmen und der Teilmobilmachung der Miliz, zu erheblichen Kapazitätsmängeln in räumlicher Hinsicht. Daher wurden die Unterkünfte des TÜPI A durch Truppen aus der Garnisonen WIEN, MELK und MISTELBACH genutzt.

Um der akuten Ansteckungsgefahr zu begegnen und die Einsatzbereitschaft des TÜPI A aufrecht zu erhalten wurden detaillierte Maßnahmen angeordnet. Diese umfassten die Einteilung des Personales in zwei unabhängige Schichten, räumliche Auflockerungs- und Abgrenzungsmaßnahmen, Fiebermessung vor Betreten der militärischen Liegenschaft und umfangreiche Verhaltensregeln für die Bediensteten in Bezug auf Hygienemaßnahmen und Arbeitsabläufe. Das Tragen von Mund-Nasenschutzmasken, welche übrigens durch unser eigenes Personal der Schneider- und Schuhmacherwerkstätte hergestellt wird, gehört mittlerweile zum Alltag.

Mit diesem umfangreichen Maßnahmenpaket konnte bisher eine Ansteckung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Dienst verhindert und alle an den TÜPI A ergangenen Aufträge erfüllt werden. Abgestimmt auf die Bedrohungslage wurde mit

Ende April damit begonnen, schrittweise und unter strengen Auflagen den Vollbetrieb wiederaufzunehmen.

Neben der Corona Krise stellen uns auch die Auswirkungen des Klimawandels vor große Herausforderungen. Der Niederschlagsmangel führt auch heuer wieder zu einer akuten Waldbrandgefahr. Als Reaktion darauf musste der Schieß- und Übungsbetrieb durch ein Verbot des Einsatzes bestimmter brandauslösender Munitionsarten und Verordnung besonderer Verhaltensregeln für Soldaten, erheblich eingeschränkt werden. In diesem Zusammenhang konnte nach jahrelangen Forderungen ein Meilenstein im Bereich präventiver Brandschutz umgesetzt werden. Seit Ende April können erstmals gepanzerte und ferngesteuerte Minenräumfahrzeuge (MV-10, HYDREMA) der Melker Pioniere planmäßig und permanent zur Bearbeitung der Brandschutzstreifen eingesetzt werden. Damit soll künftig ein Übergreifen von Bränden im Offenland in den Wald verhindert werden. Weitere Schwerpunkte im Brandmanagement sind die Einsatzplanung für das im Zulauf befindliche splittergeschützte Tanklöschfahrzeug und die Gründung einer Informationsplattform in Zusammenarbeit mit den Behörden und Nachbarn.

Auch beim Ausbau unserer urbanen Trainingsanlage in Steinbach konnten trotz der Einschränkungen wesentliche Fortschritte gemacht werden. Der Straßenbau ist durch den professionellen Einsatz unseres Pioniermaschinenzuges weitgehend abgeschlossen und es kann mit Unterstützung der Melker Pioniere mit dem Aufbau der Gebäude begonnen werden.



Sehr geehrte Leserinnen und Leser, Sie sehen, dass trotz der krisenhaften Entwicklung auf den TÜPI A verlass ist und unsere Soldaten auch weiterhin für den Einsatz zum Schutz und Hilfe unserer Bevölkerung bestmöglich vorbereitet werden.

Ich wünsche Ihnen Gesundheit, kommen Sie gut durch diese herausfordernde Zeit,

Ihr TÜPI-Kommandant mdFb

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Gaugusch'.

Oberst Herbert Gaugusch, MSD

# ERSTER SCHARFER EINSATZ MIT RÄUMGERÄTEN IN ALLENTSTEIG

Bericht: OstWm Michael Andert

## Räumgerät Hydrema 910 MCV-2

2018 wurden am Truppenübungsplatz Allentsteig (TÜPI A) mit Hilfe von Räumgeräten die ersten Brandschutzstreifen zur Erprobung und Weiterentwicklung der Räumgeräte bearbeitet. Die Brandschutzstreifen sind ein wesentlicher Bestandteil des Brandschutzkonzeptes des TÜPI A, um die Ausbreitung von Flächenbränden zu verhindern. Da alle Brandschutzstreifen in Kampfmittelverdachtsflächen liegen, dürfen diese nur durch splittergeschützte Maschinen bearbeitet werden.

Das Österreichische Bundesheer verfügt über 4 kleine Räumgeräte (DOKING-MV4), und 3 mittlere Räumgeräte (1 DOKING-MV10 & 2 Hydrema 910 MCV-2), wobei die Räumgeräte der Firma DOKING ferngesteuert und die der Firma Hydrema manuell gesteuert werden. Die Räumgeräte sind in den Pionierbataillonen zugeordnet. Grundsätzlich sind die Räumgeräte zur Reduzierung von Kampfmittelverdachtsflächen in Krisengebieten gedacht, wobei bei dem Einsatz in Allentsteig alle Komponenten eines realen Einsatzes abgebildet werden.

Seit Anfang 2020 ist nun die Verwendungsreife der Räumgeräte sichergestellt. Somit stand einer Bearbeitung der Brandschutzstreifen unter Einhaltung der gültigen Sicherheitsbestimmungen nichts mehr im Wege.

Mitte April wurde im Rahmen einer Besprechung mit dem TÜPI A die Möglichkeit einer Bearbeitung der Brandschutzstreifen geklärt, und durch Soldaten der technischen Kampfmittelräumgruppe des Pionierbataillons 3 und der Heerestruppenschule die Lage vor Ort erkundet.

In der 18. Kalenderwoche erfolgte die Verlegung der technischen Räumgruppe mit Gerät von Mautern nach Allentsteig und in weiter Folge in den Bereich Großpoppen, wo nach dem Einrichten der Räumstelle eine Oberflächensuche erfolgte. Im Anschluss daran wurde der Arbeitsplan für die Folgetage festgelegt. Am 28. April

2020 begannen die Arbeiten mit den Räumgeräten auf den ersten Brandschutzstreifen. Bei der Neuanlage eines Brandschutzstreifens kam es zur Umsetzung eines Kampfmittels im Räumwerk des HYDREMA, es kam dabei Dank des Schutzes durch das Fahrzeug zu keinem Personenschaden und auch am Räumwerk entstanden dabei keinerlei Schäden. Bereits eine Woche später konnten die ersten Brandschutzstreifen vermessen, elektronisch erfasst und nach erfolgter weiterer Oberflächensuche an den TÜPI A übergeben werden. Der Einsatz wird täglich mit der Sicherheitskanzlei koordiniert bzw. für die Folgeweche geplant, um auf Einschränkungen durch den Schießbetrieb, welcher nicht behindert werden soll, flexibel reagieren zu können. Dadurch werden unnötige Stehzeiten verhindert.

Das derzeitige Projekt „Brandschutzstreifen“ ist dem Kommando am Truppenübungsplatz Allentsteig sehr wichtig. Der Schutz der Bevölkerung der angrenzenden Gemeinden sowie des Waldes stehen hier im Mittelpunkt. Die Bedeutung und Dringlichkeit des Projektes werden durch die Dienstaufsicht des Kommandanten der Landstreitkräfte, Generalleutnant Franz Reißner und des Militärkommandanten von Niederösterreich, Brigadier Martin Jawurek nochmals unterstrichen.

Die Brandschutzstreifen der Kategorie 1, welche eine Breite von 20 m aufweisen sollen, werden bis auf eine Tiefe von 25 cm bearbeitet, um eine sichere Folgebearbeitung mit landwirtschaftlichen Maschinen sicherzustellen. Die Bearbeitungsgeschwindigkeit der Räumgeräte bei einer Tiefe von ca. 25 cm beträgt im Schnitt 0,3 km/h, was

Der MV 10 kämpft sich durch das Gelände.



bei einer Bearbeitungsbreite von ca. 3 m eine  $m^2$  Leistung von ca. 1200  $m^2$  bei optimalen Bodenverhältnissen in der Stunde zulassen würde. Bereits 86.542  $m^2$  konnten in den ersten drei Wochen bearbeitet, vermessen und dem TÜPI A übergeben werden.



Für den MCV 910 Hydreama bedeuten Blindgänger keine Gefahr

Für die mit Priorität zu bearbeitenden Flächen wird derzeit von einer Einsatzdauer von weiteren 10 Wochen ausgegangen.

**Brandschutzstreifen der Kat 1. mind. 20 m breit**

Derzeit ist das Pionierbataillon 3 mit der Bearbeitung der Brandschutzstreifen beauftragt und mit 12 Soldaten, 2 mittleren Minenräumfahrzeugen, 2 ATF Dingo, 1 XHLS, 1 U4000 sowie einem Mitsubishi L200 im Einsatz. Der TÜPI A unterstützt die Arbeiten mit einem Sanitätstrupp, einem Mechaniker für Räumgeräte und mit einem Tieffladesystem zum Transport der Räumgeräte. Ein Bergetrupp des Aufklärungs- und Artilleriebataillon 4 steht für etwaige Bergungen während der Arbeiten in der Lichtenstein Kaserne bereit.



Für die Maschinenteile ist es eine enorme Beanspruchung. Am Bild Minenschlegel vor und nach ihrem Einsatz.

So sehen die fertig bearbeiteten Brandschutzstreifen nach Beendigung der Arbeiten aus.



# COVID-19-MASSNAHMEN AM TÜPL A

Bericht: FOInsp Petra Pollak

Mit 10. März 2020 verkündete die Regierung rigorose Maßnahmen und damit massive Eingriffe in das öffentliche Leben aufgrund der COVID-19-Pandemie. Auch am Truppenübungsplatz Allentsteig änderte sich der tägliche Dienstbetrieb gravierend. Einerseits mussten die Vorhaben der Bundesregierung eingehalten werden, andererseits durfte unsere Einsatzbereitschaft nicht darunter leiden. Persönliche Schutzmaßnahmen wie Händeschütteln unterlassen, regelmäßiges Hände waschen und desinfizieren, selbstständiges und regelmäßiges Reinigen von Tastatur, Computermaus, Telefon und Türklinken waren bereits befohlen.

Mit 13. März wurden die Maßnahmen verstärkt. Ab sofort galt Reduktion von Besprechungen auf das notwendige Ausmaß, Aussetzung der monatlichen Flaggenparade, Sperre der Betreuungseinrichtungen und Indoor-Sporteinrichtungen, Antreten nur in geöffneter Ordnung, Transport in Heereskraftfahrzeugen mit Mindestabstand von jeweils 1 Sitzplatz, Zimmerbelegung bei der Unterbringung von Rekruten mit max. 4 Personen, Exerzierdienst in geschlossener Form war untersagt, alle militärischen Veranstaltungen innerhalb und außerhalb von militärischen Liegenschaften wurden abgesagt, Truppenbesuche aller Art von externen Personen sind bis auf weiteres verboten, einzelne Bereiche wurden als Quarantänequartier vorbereitet. Auch im Bereich der Essenseinnahme gab es drastische Änderungen: Auflockerung der Sitzordnung bei Einnahme des Mittagessens (max. 50 Personen im Speisesaal), Tablett mit Besteck wurde vorbereitet und durfte nicht mehr selbstständig genommen werden und die Essensausgabe in Buffetform wurde durch Ausgabe auf

Kontrollpunkt bei der Einfahrt ins Lager Kaufholz.

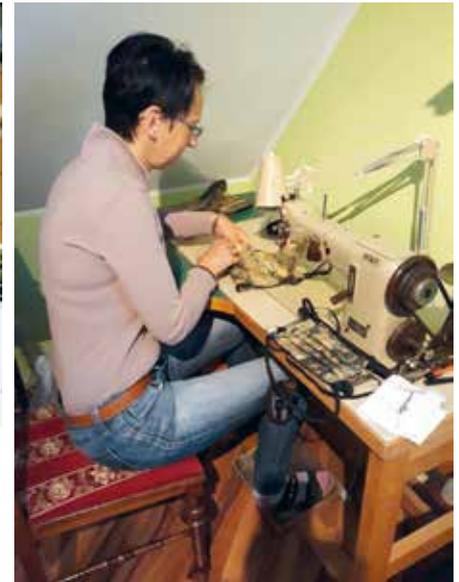


Standeskontrolle in gelockelter Aufstellung ▲

Tellern abgelöst. Weiters wurde die Ausbildung in Wachaufgaben unserer Rekruten wieder aufgenommen, um gegebenenfalls die Formierung von Assistenzkraften sicherstellen zu können. Auch die Vorgehensweise bei Corona-Verdachtsfällen von Bediensteten und Rekruten innerhalb und außerhalb der Kaserne wurde detailliert geregelt.



Die beiden Schneiderinnen: Sabine N. (oben) und Ulli A. in Homeoffice (rechts) beim Herstellen des Nasen-Mundschutzes. ▶



Bereits am 16. März erging der nächste Befehl.

Mit zum Teil drastischen Maßnahmen sollte eine weitere Verbreitung des Virus verhindert werden. Deshalb wurde der Personalstand auf das dienstlich notwendige Ausmaß reduziert, der Rest arbeitete in Telearbeit. Ab 23. März wurde auf einen 2-Schicht-Betrieb umgestellt, um die Ansteckungsgefahr zu minimieren. Denn die Nutzung des Truppenübungsplatzes musste weiterhin ermöglicht werden. Galt es doch eine Ausbildung zum Assistenzeinsatz sicherzustellen.

Weitere Änderungen gab es am 24. März mit einem genauen Einfahrtsplan in das Lager Kaufholz, um eine Vermischung von Bediensteten mit einquartierter Truppen zu vermeiden. Denn aufgrund von Platzproblemen in

anderen Kasernen wurden Einheiten in unsere Mannschaftsblöcke verlegt, um den Sicherheitsabstand gewährleisten zu können.

Ab 9. April gab es eine weitere Maßnahme. Bei allen eintretenden Personen ins Schloss Allentsteig und ins Lager Kaufholz wurden Ausweiskontrollen und Körpertemperaturmessungen mittels Thermo-Scan durchgeführt. Personen mit erhöhter Temperatur wurden abgewiesen, der Zutritt wurde verwehrt. Eingesetzt wurden dabei Rekruten, die eigentlich für ganz andere Bereiche am TÜPI A vorgesehen waren.



Zutritt zum Schloss auch nur nach Ausweiskontrolle und Körpertemperaturmessung. ▲

So wie etwa Rekrut Sebastian H.: „Ich kam nach der Grundausbildung beim AAB4 zum Brandschutzzug, wo ich etwa 1,5 Monate weiterausgebildet wurde. Dann änderten sich die Gegebenheiten schlagartig und es wurde ein Assistenzzug zusammengestellt mit dementsprechender Ausbildung. Ich bin sehr froh, dass ich weiterhin am Kdo TÜPI A Dienst versehen kann und nicht irgendwo an der Grenze oder sonst wo Dienst machen muss. Ich mache mit meinen Kameraden hier Dienst beim Eingang Schloss mit Zutrittskontrolle, Fiebertemperaturen und mehr.“ Auch Rekrut Jakob H. ist im Einsatz: „Nach der Grundausbildung machte ich den Heeresführerschein und sollte eigentlich als Kraftfahrer eingesetzt werden. Leider kam es dazu nicht, ich wurde bei den Zutrittskontrollen eingesetzt, wäre aber viel lieber als Kraftfahrer unterwegs. Die Dienste dauern schon sehr lange und ich freue mich schon wieder auf meinen zivilen Beruf als Zimmerer.“

Vorbereitete Tablettis anstelle von Selbstentnahme des Bestecks. ▼



Ausweiskontrolle und Messung der Körpertemperatur wurde zum Standard. ▲

Positiver sieht es dagegen Rekrut Oliver P.: „Ich war in der Lagerverwaltung bei den M-Blöcken und dann zur Ausbildung für den Assistenzeinsatz. Mir gefällt diese Tätigkeit ganz gut und auch der Wechsel durch alle Stationen der Kontrollen sorgt für Abwechslung.“

Die ersten Maßnahmen wieder in Richtung Vollbetrieb wurden ab 27. April gesetzt. Die Dienstzeit wurde auf eine 2/3-Regelung umgestellt. Im Kanzleidienst durfte nur eine Person pro Kanzlei anwesend sein. Dies bedeutete Auflockerungsmaßnahmen unter Ausnutzung von adaptierten Kanzleien wie Lehrsäle und Besprechungsräume oder eine zeitliche Staffelung der Anwesenheiten. In Bereichen, wo mehrere Personen in einem Raum arbeiten (z.B.: Werkstätten) oder in einem Arbeitsteam zusammenarbeiten wurden die Arbeitsabläufe und konkrete Schutzmaßnahmen definiert. Dieser Zustand wurde auch beibehalten, als mit 11. Mai der Vollbetrieb am TÜPI A wieder aufgenommen wurde.

Aufglockerte Sitzordnung im Speisesaal. ▼



Keine Selbstbedienung am Buffet, dafür Essensausgabe durch Küchenpersonal auf Tellern. ▼



# DIE GRUPPE FINANZEN UND CONTROLLING DES TÜPI A STELLT SICH VOR

Bericht: Obstlt Andreas Berger

Wie viele von den verehrten Lesern wissen, wurde im Jahr 2013 die Heeresforstverwaltung Allentsteig (HFV-A) in das Kommando des Truppenübungsplatzes Allentsteig integriert. Jedoch weitgehend unbekannt ist, dass ein kleiner, jedoch wesentlicher Teil der ehemaligen HFV-A nicht im Schloss sondern im MSZ 6 neue Kanzleien bezogen hat. Das waren die Damen und Herren der Buchhaltung und der Materialbuchhaltung der HFV-A. Bei einem Rechnungshofbericht wurde festgestellt, dass diese Trennung nicht zweckmäßig ist, und die Buchhaltung des TÜPI A nach den Grundsätzen der Einheit der Führung in das Kommando TÜPI A zu erfolgen hätte.



ObstltdhmtD Dipl.-Ing. Andreas Berger verstärkt als Leiter dieser Einheit das Kdo TÜPI A tatkräftig.

Zur Umsetzung dieser und weiterer Empfehlungen wurde im Jahr 2015 im Ministerium das Projekt „Gefechtsübungszentrum“ ins Leben gerufen. Am 01.12.2019 war es dann endlich soweit, der neue Orgplan des KdoTÜPI A wurde eingenommen und die Buchhaltungsteile aus dem MSZ 6 wurden mit den Teilen des Kdo TÜPI A zur Gruppe Finanzen und Controlling zusammengeführt. Zusätzlich zu dem bereits seit Jahren bewährten Personal wurde der Forstakademiker ObstltdhmtD Dipl.-Ing. Andreas Berger von der Landesverteidigungsakademie zum Kdo TÜPI A versetzt.

Neben den klassischen Aufgaben der Bewirtschaftung von Finanzmitteln, wie es an vielen Dienststellen des ÖBH der Fall ist, hat die Gruppe noch einige besondere Aufgaben zu bewältigen, welche mit den speziellen Aufgaben des TÜPI A zu tun haben. Das betrifft die gesamte Abwicklung der Geschäftsgebarung aus den Bereichen Forst, Landschaftspflege, Jagd und Steinbruch, beginnend bei Be-

Frau Elisabeth E., Frau Astrid S. und Frau Simone B. bereichern die Einheit durch ihre langjährige Erfahrung.



arbeitung von Ausschreibungen für notwendige Dienstleistungen wie Holzernte bis hin zu Endabrechnung und Vereinnahmung vom Holzverkauf. Neben diesen Tätigkeiten wird in Zusammenarbeit mit

der Stabsgruppe 4 auch die gesamte Versorgung des Dienstbetriebes am TÜPI A sichergestellt.

Eine wesentliche Besonderheit ist jedoch, dass im Referat die Personalverrechnung für das gesamte Personal des Bundesheeres, welches gemäß Kollektivvertrag der Land- und Forstwirtschaftlichen Gutsangestellten angestellt ist, vorgenommen wird und somit auch der direkte

Kontakt zu den Finanzäm-

tern, Gebietskrankenkassen und der Interessensvertretung wahrgenommen wird.

Neben ObstltdhmtD Dipl.-Ing. Andreas Berger versehen Elisabeth E., Vzlt Silvester R., Fr. Gerlinde B., Fr. Astrid S., Fr. Sabrina M., Fr. Simone B., Hr. Karl W. und OStv Christoph H. Dienst.

Mit der Zusammenführung der Buchhaltungs- und Controllingteile kann jetzt die vom Rechnungshof geforderte einheitliche wirtschaftliche Führung sichergestellt werden, welche die rechtlichen Voraussetzungen für diese verantwortungsvolle Tätigkeit hat. Das gesamte Team der Gruppe freut sich über die neue Tätigkeit und bringt das gesamte Wissen und Erfahrung ein.

Die Mitarbeiter und ihre Tätigkeit der Gruppe Finanzen und Controlling sind:

ObstltdhmtD Dipl.-Ing. Andreas Berger – er war nach Stabsfunktionen im ehemaligen Fliegerabwehregiment 1 über 12 Jahre an der

Landesverteidigungsakademie in Wien als Controller tätig. Jetzt leitet er die Gruppe, ist Fachvorgesetzter der Einheit Nachhaltigkeit und Raumnutzung und berät den Kommandanten in allen wirtschaftlichen und vertraglichen Angelegenheiten und vertritt ihm in allen Angelegenheiten der Nachhaltigkeit und Raumnutzung.

Frau Elisabeth E. hat ihre Tätigkeit für das BMLV in der HFV-A begonnen und war nach der Auflösung in der Stabsgruppe Nachhaltigkeit

und Raumnutzung im Bereich Holzlogistik tätig und hat als Sachbearbeiterin des Leiters alle wesentlichen Bereich der Stabsgruppe bearbeitet. Seit Dezember 2019 ist sie als Referentin Budget & Controlling für das Controlling in der gesamten Holzlogistik und im Vertragswesen tätig.

Vzlt Silvester R. war der Zahlstellenleiter des TÜPI A und nimmt diese Funktion auch in der neuen Gruppe wahr. Sein detailliertes Fachwissen in diesem Bereich führt dazu, dass er bei Erprobungen im Bereich des Kassenwesen immer wieder von den Fachvorgesetzten Dienststellen beigezogen wird.

Frau Gerlinde B. hat auch ihre Tätigkeit in der HFV-A begonnen. Nach der Auflösung war sie im MSZ 6/Allentsteig tätig und bearbeitete dort die Angelegenheiten des TÜPI A. Mit der Aufstellung der Gruppe Finanzen und Controlling wechselte sie ins das KdoTÜPI A und ist hier für die Erstellung der Ausschreibungsunterlagen, Administration der Verträge und für die Abwicklung der Zahlungen zuständig.

Fr. Sabrina M. hat ihre Tätigkeit auch in der HFV-A begonnen und ist nach ihrer Verwendung im MSZ 6 jetzt auch in der Gruppe tätig. Sie bearbeitet den Zahlungseingang aus den Verkäufen im Bereich Forst, Landschaftspflege, Steinbruch und Jagd und ist für das Haftungscontrolling zuständig.

Frau Astrid S. begann ihre Tätigkeit als Personalbuchhalterin in der HFV-A. Nach der Verwendung im MSZ 6 ist sie jetzt auch Teil der Gruppe und nimmt die Administration für das gesamte Kollektivvertrag-Personal des ÖBH wahr, welches neben dem TÜPI A auch am TÜPI Bruckneudorf und Seetaler Alpe tätig ist.

Herr Karl W. ist nach seinen Tätigkeiten in der HFV-A als Forstfacharbeiter und Berufsjäger in das MSZ 6 gewechselt und dort die Materialbuchhaltung für den TÜPI A übernommen. Diese verantwortliche Tätigkeit nimmt er noch immer wahr und stellt somit die Verrechnung aller im Rahmen der Raumnutzung anfallenden Güter wie Holz, Wildbret und dergleichen sicher.

Fr. Simone B. hat im TÜPIKdo als Lehrling begonnen und im Vorzimmer des Kommandanten bis zu ihrer Karenzierung gearbeitet. Nach der Rückkehr an den TÜPI unterstützt sie aufgrund der Borkenkäferkalamität im Bereich der Holzverrechnung. Ihre Haupttätigkeit ist jedoch im Bereich der Erstellung des neuen Raumnutzungsplan des TÜPI A, wo sie als GIS-Bearbeiterin Herrn Oberst Lemp, MSD unterstützt.

OStv Christoph H. ist seit vielen Jahren im KdoTÜPI A tätig. Als Sachbearbeiter für Bau- und Liegenschaftsangelegenheiten ist er für alle Nutzungsübereinkommen mit Dritten zuständig und hält somit immer Kontakt zu externen Nutzer und Nachbarn.



Auch Frau Gerlinde B., Vzlt Silvester R. und Frau Sabrina M. sind ein unverzichtbarer Teil dieses Teams.

## EIGENES SANITÄTSELEMENT FÜR DEN TRUPPENÜBUNGSPLATZ ALLENTSTEIG

**Bericht:** ADir Dietmar Butschell

**Foto:** Vzlt Erich Prock

Mit dem neuen Organisationsplan für den Truppenübungsplatz Allentsteig wurde die Trennung zwischen Schieß- und Übungsbetrieb und Dienstbetrieb umgesetzt (Die TÜPL-Rundschau berichtete in der letzten Ausgabe). Verstärkt wurde der Dienstbetrieb mit einem eigenen Sanitätselement. Zwei Unteroffiziere mit abgeschlossener Notfallsanitäterausbildung wurden vom AAB4 zum TÜPI A versetzt. Sie gewährleisten nun die Sanitätsversorgung in den Einheiten. Dieser personelle Zuwachs ist vor allem für die Kampfmittelsondierer und -beseitiger enorm wichtig. Ihre Tätigkeiten sind mit nicht zu unterschätzenden Gefahren verbunden - daher muss auch immer ein Notfallsanitäter vor Ort sein! „Das Sanitätselement wurde geschaffen, um die Kampfmittelsondierung am TÜPI A selbst durchführen zu können. Es ist als fixer Bestandteil der Kampfmittelbeseitigung am TÜPI A zu sehen“, erklärt Oberst Herbert Gaugusch, Kommandant des Truppenübungsplatzes.



Die beiden Notfallsanitätsunteroffiziere - Stabswachtmeister Michael H. und Wachtmeister Patrick T.

# ALPINFORTBILDUNG IN TIROL

**Bericht:** Oberst Julius Schlapschy

Im Zeitraum von 9. bis 11. März 2020 fand in Landeck in Tirol die diesjährige Alpinfortbildung statt.

Bei winterlichem Wetter und ausreichenden Schneeverhältnissen konnten die schifahrerischen Kenntnisse am Gesnussberg Venet in Zams sowie in Fiss und Servaus gesteigert und vertieft werden. Durch die Zuspitzung der COVID-Lage in Ischgl wurde diese Alpinfortbildung abgebrochen und die Teilnehmer kehrten am 12. März 2020 gesund in die Heimatgarnison zurück.

v.l.n.r.: Obst Julius Schlapschy, Ostv Franz S., Vzlt Thomas O. und Vzlt Manfred B.



# INFOABEND: STELLUNGSPFLICHT - WIE FUNKTIONIERT DAS ?

**Bericht:** Oberst Julius Schlapschy

**Foto:** Stadtgemeinde Zwettl-NÖ

Das Österreichische Bundesheer wird durch die allgemeine Wehrpflicht gebildet und ergänzt. Deshalb benötigt das ÖBH eine große Anzahl an grundwehrdienstleistenden Soldaten.

Mit der Absolvierung dieses Wehrdienstes von sechs Monaten leisten die jungen Menschen einen wesentlichen Beitrag zum Schutz der Republik Österreich. Die Stellungspflichtigen des Geburtsjahrganges 2002 hatten sich am 12. und 13. März bei der Stellungskommission einzufinden.

Zuvor waren am 4. März 2020 insgesamt 51 Stellungspflichtige dieses Geburtsjahrganges in das Stadtamt zu einem Informations-

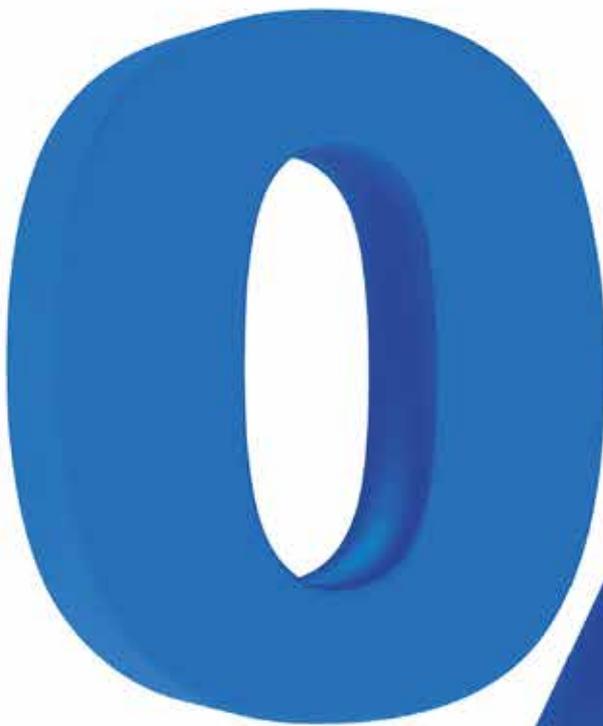
abend eingeladen und erhielten durch Oberst Julius Schlapschy, Kommandant des Schieß- und Übungsbetriebes/Truppenübungsplatz Allentsteig, eine Information über den Ablauf der zweitägigen Stellung sowie über die Karrierechancen beim Österreichischen Bundesheer.

In lockerer Atmosphäre wurden beim anschließenden Imbiss noch offene Fragen bezüglich des Grundwehrdienstes beantwortet.

Oberst Schlapschy dankte dem Bürgermeister, LAbg. Franz Mold, für diese Initiative der Stadtgemeinde Zwettl, welche auch eine Partnerschaft mit dem TÜPI pflegt!



# DAS BUNDESHEERKONTO DER HYPO NOE LANDESBANK EINFACH. SCHNELL. ONLINE.



- ✓ Kontoführung
- ✓ Buchungseigen
- ✓ Debitkarte



**EUR**

**Jetzt ganz einfach  
ONLINE abschließbar!!**

[www.hyponoe.at/noe-landeskonto](http://www.hyponoe.at/noe-landeskonto)



Bank für Österreich  
\* Hauptniederlassung am Hofplatz 108 1080 Wien, Niederösterreich  
\*\* Hauptniederlassung am Hofplatz 108 1080 Wien, Niederösterreich  
\*\*\* Hauptniederlassung am Hofplatz 108 1080 Wien, Niederösterreich

Das NO Landeskonto gilt für alle Landesangehörige in NO oder Wien in vollqualifizierende Dienstverhältnisse und nicht für eine politische Funktionäre oder Staatsanwältinnen (Land) oder Beamte.  
Die vollständigen Konditionen befinden sich ausschließlich auf unserer Website unter [www.hyponoe.at/landeskonto](http://www.hyponoe.at/landeskonto). Es kann kein Anspruch auf Abschluss eines Landeskontos gestellt werden. Der Vertragsabschluss erfolgt vorbehaltlich einer Freigabeprüfung bzw. gesetzlicher Anordnungen. Die Bearbeitung der Prozesse erfolgt durch das Land. Detaillierte Produktinformationen erhalten Sie in allen Geschäftsstellen der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG. Internet und brancheninterne Telefonnummern: 011700, Werbung



**HYPO NOE**

Mit Sicherheit unsere Bank.

# NÄCHTLICHE WILDZÄHLUNG AM TÜPL A

Bericht: ObsttldhmtD Andreas Berger

Der Truppenübungsplatz Allentsteig stellt mit seinem ca. 15.700 ha den größten zusammenhängenden Rotwildlebensraum nördlich der Donau dar. Die militärische Nutzung des Übungsplatzes ermöglicht es dem Rotwild als Bewohner des offenen Graslandes, seine natürliche Lebensweise auszuleben. Nur bei großen Störungen, sei es durch das Klima oder größerer Übungstätigkeit, sucht das Wild die Wälder des Übungsplatzes auf.

Damit die Wildbestände trotz Wolf nicht überhand nehmen und es zu untragbaren Schäden im Wald sowie an den landwirtschaftlichen Kulturen kommt, wird durch die Behörde ein Mindestabschuss an Wild vorgeschrieben.



Interessante Details wurden mit den Kameras festgehalten, das Wild ist zu erkennen.

Die Grundlage für diesen Abschussplan ist eine möglichst genaue Kenntnis der Anzahl von Tieren, welche den Übungsplatz bewohnen.

Dank der Unterstützung der Luftaufklärungsstaffel aus Langenlebarn steht den Verantwortlichen am TÜPI eine der wohl geeignetsten Methoden zur Wildstanderfassung zur Verfügung.

Am 12. Mai war es dann, nach einer COVID-19 bedingten Verzögerung, endlich soweit. Das Geheimnis, wieviel Rotwild am TÜPI seine Fährte zieht, sollte in der Nacht auf den 13. Mai gelüftet werden.

Nach einer Einweisung in die hochauflösenden Gerätschaften der Luftaufklä-

rung nahmen im Fliegerstützpunkt Äpfelgschwendt neben dem Kommandant Oberst Gaugusch und dem Jagdverwalter Ofö Kubitschka die Bezirksforstinspektoren des Bezirks Zwettl HR Dipl.-Ing. Mayr



und Dipl.-Ing. Dr. Dirnberger, der Bezirksjägermeister von Zwettl Herr Jäger sowie der Leiter des Instituts für Wildtierkunde Prof. Dr. Arnold Platz. Gespannt wurde der Aufklärungsflug über einen Monitor verfolgt und nach drei Stunden zeigte sich, dass die Bemühungen einer Reduktion des Rotwildes Früchte getragen haben und der Bestand dem Biotop angepasst sein dürfte.

Eine detaillierte Auswertung der Aufnahmen wird durch die Spezialisten der Luftaufklärung mit der fachlichen Unterstützung des Jagdreferatsleiter Revierjäger Rev. Simon Z. in Langenlebarn stattfinden.

Recht herzlichen Dank dem beteiligten Personal des Luftunterstützungsgeschwaders für die nicht alltägliche Aufklärungsarbeit.

Die hochsensible Technik an der Unterseite des Hubschraubers konnte als Unterstützung am TÜPI A genutzt werden.



# UNSER EINSATZ FÜR ÖSTERREICH.



## WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

Unsere Soldatinnen und Soldaten, die Grundwehrdiener sowie die Aufschubpräsenzdiener und die Zivilbediensteten des Bundesheeres haben von Beginn an mit großem Einsatz bei der Bewältigung der Corona-Krise geholfen. Gemeinsam mit der Miliz werden wir auch weiterhin die österreichische Bevölkerung schützen.

Milizhotline: 050201

   [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)



UNSER HEER

# ANGELOBUNG DES EINRÜCKUNGSTERMINES 03/20 IM LAGER KAUFHOLZ

**Bericht:** Major Markus Matzhold, Oberst Julius Schlapschy

**Fotos:** Nick Rainer, Oberst Julius Schlapschy

Am 16. April 2020 wurden im Lager Kaufholz am Truppenübungsplatz Allentsteig 170 Rekruten der Garde, aufgrund der Vorgaben der Corona-Krise, unter Ausschluss der Öffentlichkeit angelobt.

Die Anfang März eingerückten Soldaten absolvierten die ersten drei Wochen der Ausbildung in der Radetzky-Kaserne in Horn. Aufgrund der Vorgaben im Bereich der Ausbildung und Unterkunft durch die Corona-Krise, vergrößerte Abstände, verlegte die Kompanie auf den TÜPI A für ihre weitere Grundausbildung. Bei der Angelobung anwesend waren der Militärkommandant von Wien, Brigadier Kurt Wager, Gardekommandant Oberst Stefan Kirchebner sowie als Vertreter der Militärseelsorge Militärerzdekan Harald Tripp und der Kommandant vom Truppenübungsplatz Allentsteig, Oberst Herbert Gaugusch.

## Ausbildung und Einsatz in der Krise

Der Militärkommandant von Wien, Brigadier Wagner, in seiner Ansprache: „Sie versprechen hier mit dem Treuegelöbnis, dass Sie die österreichische Bevölkerung schützen werden. Mit Ihrer Ausbildung stehen Sie bereits jetzt in der Einsatzvorbereitung für Aufgaben im Bereich der Krisenbewältigung. Bringen Sie all Ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse in die Einsatzerfüllung ein - zum Wohle der Bevölkerung, zum Schutz unserer Heimat. Ich wünsche Ihnen dafür alles erdenklich Gute.“

„Ihnen, liebe Soldaten sei gedankt für ihre Hilfeleistung in dieser schwierigen Zeit. Diese Zeit erlaubt keinen Egoismus. Steht für einander, für die Bevölkerung ein - Gott segne euch und bewahre euch vor Unheil,“ so Militärerzdekan Dr. Tripp als Vertreter der Militärseelsorge. Er hob hervor, dass das Österreichische Bundesheer für die Bevölke-



Genügend Platz für diese Veranstaltung bot das Lager Kaufholz.

rung da ist. Die Soldaten lernen hier, den Kameraden und Mitmenschen mit Respekt zu begegnen.

Der Kommandant der Garde, Oberst Kirchebner zu den Soldaten: „Die Einsatzplanungen zur Abwehr der Krise für Ihre Kompanie laufen bereits. Sie leisten mit Ihrem Grundwehrdienst einen wesentlichen Beitrag zur Bewältigung dieser Krise. Ich wünsche Ihnen, Ihren Verwandten, Bekannten und Freunden alles Gute für die nächsten Tage, Wochen und Monate - bleiben Sie gesund!“

Hier erfolgt die Meldung an Brigadier Kurt Wager vor dem Abschreiten der Front.



**Treuegelöbnis**

Der Höhepunkt war das Treuegelöbnis der 170 Rekruten. Ein ausgewählter Anzugelobender durfte die Gardefahne mit seiner Hand während des Treuegelöbnisses halten.

„Soldaten, sprechen Sie mir nach“ – Soldatenvertreter Rekrut Lukas K. hatte die Ehre, das Treuegelöbnis für seine Kameraden vorzusprechen. Mit den Worten „zu dienen!“, welche seine Kameraden lautstark im Lager Kaufholz erschallen ließen, endete das Treuegelöbnis.

**Livestream und Erinnerungsfotos für Eltern, Verwandte und Freunde zu Hause**

Da die Angelobung aufgrund der Einschränkungen und Vorgaben durch die Corona-Krise unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfand wurde ein Teil der Angelobung für die Eltern, Verwandten, Freunde und Bekannte zu Hause live im Internet auf Youtube gestreamt. Als persönliche Erinnerung an die Angelobung wurde von jedem Rekruten ein persönliches Erinnerungsfoto geschossen.

Das Ablegen des Treuegelöbnisses mit dem Griff zur Standarte.



**Reliable. Caring. Go-ahead.**

Mit über 105,3 Millionen Tonnen beförderter Güter pro Jahr sind wir DER Bahnlogistiker Europas. Egal ob Holz, Stahl, Baustoffe oder Containerware – wir bringen Ihre Ware auf die Schiene. Und das über Kontinente hinweg.

railcargo.com

# MARIA LICHTMESS UND ASCHERMITTWOCH

Berichte: Vzt Alois Kraus

Der Gottesdienst zu Maria Lichtmess am 2. Februar, welcher früher die Weihnachtszeit beendete, hat in der Soldatenkirche seit Jahren wieder Tradition. Im Zuge dessen wurde auch der Blasius-Segen gespendet. Blasius war von Beruf Arzt und wurde Bischof von Sebaste. Der Gedenktag des Hl. Blasius ist der 3. Februar.



Der Aschermittwoch markiert das Ende des Faschings und im Christentum den Beginn der vierzig-tägigen Fastenzeit. Gemeinsam mit dem Kommandanten Obst Herbert Gaugusch feierten Soldaten und Zivilbedienstete der Garnison Allentsteig die Liturgie zum Aschermittwoch mit der Auflegung des Aschenkreuzes durch MilKapl Christoph Gmachl-Aher.



**BAUT  
AUF  
IDEEN**

# HEPATITIS: DIE EINZIGE DIREKTE INFEKTIONSQUELLE IST DER MENSCH

**Bericht:** Obermedizinalrat Dr. Hutzler

Oberstarzt i. R. OMR Dr. Hutzler MAS, MBA  
war ärztlicher Leiter im Krankenrevier des MMZ/TAS



Oft verläuft das Leiden ohne Begleitbeschwerden und ohne Krankheitserscheinungen. Jedoch: die davon Betroffenen sind höchst ansteckungsfähig! Daher: Vorbeugung durch die Schutzimpfung.

Die unbehandelt fortschreitende Entzündung des Lebergewebes durch Hepatitisviren führt zu der narbig-bindegewebigen Organ-schrumpfung (Leberzirrhose) und zu Leberkrebs.

Merke: die einzige direkte Infektionsquelle ist der Mensch (Blut, Speichel, Schweiß, Sperma). Bei der indirekten Infektion stehen verunreinigtes Leitungswasser (Vorsicht: Eiswürfel!), verdorbene Nahrungsmittel (besondere Vorsicht: Meeresfrüchte!), schlechte Hygiene, z.B. Schmierinfektion auf Toiletten, des weiteren Tätowierungen und Piercings, gemeinsam benützte Rasierapparate, Käämme, Handtücher und Zahnbürsten im Vordergrund.

Das führende und eindrucksvollste Krankheitszeichen von sämtlichen Hepatitisformen ist die Gelbfärbung der Haut und der Augenbindehäute („Gelbsucht“). Der Harn des Kranken ist dunkel, sein Stuhl ist lehmfarben. Oft klagt der Betroffene über Glieder-, Muskel- und Kopfschmerzen (unterschiede: „grippaler Infekt“, „Sommergrippe“), Übelkeit und über Juckreiz am ganzen Körper.

Sehr wichtig: etwa 60 % der Infektionen verlaufen ohne Krankheitserscheinungen und von den davon Betroffenen unbemerkt. Das Virus ist jedoch laborchemisch im Blut der Kranken nachweisbar, wird mit ihrem Stuhl ausgeschieden und übertragen. Das Hepatitis A-Virus ist im Besonderen in den Mittelmeerländern, in Afrika, Südostasien, in Mittel- und Südamerika, im Nahen Osten und in Osteuropa verbreitet. Die durchgemachte Hepatitis A hinterlässt die lebenslange Immunität. Hepatitis B-Infektionen treten bevorzugt bei männlichen Jugendlichen auf. Das enge Zusammenleben in Gemeinschaftseinrichtungen, z.B. in Schüler-, Lehrlings- oder Studentenheimen, in Sportvereinen und Mannschaftsquartieren, begünstigt die Infektion.

Hepatitis C: höchste Infektionsgefahr durch intravenösen Drogengebrauch! Die Infektionsquellen sind daher gemeinsam benützte Nadeln und Spritzen. Die Behandlung der chronischen Hepatitis B und C zeigt sich nach der Anwendung von Substanzen, die gegen die Erreger gerichtet sind, erfolgreich.

Die wirksame Behandlung sämtlicher anderer Hepatitisformen ist derzeit nicht verfügbar. Der Vorbeugung des Leidens durch die Schutzimpfung kommt deshalb größte Bedeutung zu!

Im 3., 5. und im 11. (12.) Lebensmonat wird gegen Diphtherie, Keuchhusten, Wundstarrkrampf, Kinderlähmung, Haemophilus B und Hepatitis B (= 6-fach Impfung) schutzgeimpft. Die Durchführung der Hepatitis-A-Schutzimpfung wird ab dem 2. Lebensjahr empfohlen.

Neben den Einzelimpfstoffen A und B (über Anzeige und Nutzen entscheidet der Truppenarzt!) steht auch ein Kombinationsimpfstoff A/B zur Verfügung.

Die Kombinationschutzimpfung A/B ist Urlaubs- und Fernreisenden jeden Lebensalters dringend zu empfehlen. Die Impfung besteht aus drei Teilinjektionen, die im Zeitabstand von vier Wochen (erster Teil - zweiter Teil) und zwölf Monaten (erster Teil - dritter Teil) verabreicht werden. Die Schutzimpfungen sind schmerzlos und frei von Nebenwirkungen. Nach dem Empfang der kompletten Injektionsserie ist der Impfschutz gegen Hepatitis A für zehn Jahre, gegen Hepatitis B für fünf Jahre gegeben. Vor Ablauf des Impfschutzes ist die truppenärztliche Impfberatung angezeigt, um die Notwendigkeit der Auffrischung der Schutzimpfungen zu beurteilen.

Die Rekruten des Bundesheeres werden auf freiwilliger Basis kostenlos gegen Hepatitis A und B schutzgeimpft. Von diesem Angebot sollte daher jeder Soldat unbedingt Gebrauch machen!

**MANFRED ZIPFINGER**  
VIELES  
UND MEHR!!

Das Fachgeschäft in Allentsteig für:

Eisenwaren – Spielwaren – Farben  
Lacke – Haushaltsartikel  
Bastelwaren - Geschenksartikel  
Papierwaren – Schärfdienst  
Batterien – Kopier- und Faxservice

Zwettler Straße 1  
3804 Allentsteig

Tel.: 02824/2601  
zipf@aon.at

# HEGESCHAU IN GÖPFRTZ AN DER WILD

Bericht: Berufsjägerlehrling Wolfram Schandl

Anfang März fand wie schon in den letzten Jahren die Hege-  
schau vom ehemaligen Gerichtsbezirk Allentsteig in Göpf-  
ritz an der Wild im Kulturstadel statt.

Nach den Klängen der Jagdhornbläsergruppe Schwarzenau  
eröffnet der neue Bezirksjägermeister (BJM) Manfred Jäger  
die Hegeschau. In einer stimmungsvollen Atmosphäre be-  
grüßte er die Ehrengäste sowie alle anwesenden Jäger.



Zur Eröffnung der Hegeschau gab es interessante Einblicke in das Jagdwesen. ▲

In seiner Ansprache erläuterte er die Abschusszahlen der  
jeweiligen Schalenwildarten sowie die Bestandentwick-  
lung der letzten Jahre. Er verwies  
in seiner Ansprache, anhand der  
vorgelegten Trophäen, dass die Ab-  
schusszahlen beim Rotwild sowie  
die Qualität der Trophäen rückläufig  
sind.



Das jagdbegeisterte Publikum bei der Hegeschau 2020. ▲

Dabei ist anzumerken, dass die  
Qualität der vom Truppenübungs-  
platz Allentsteig vorgelegten Trophä-  
en wie auch in den letzten Jahren  
gut war, leider aber die Wertigkeit  
rückläufig ist. Die Umsetzung des  
neuen Jagdkonzeptes ist im Gange  
und wird voraussichtlich in den nächsten Jahren Früchte  
tragen.

Die Präsentation der Trophäen vom TÜPI A wurden durch  
das Referat Jagd mit seinen Bediensteten organisiert.



Mit den Klängen der Schwarzenauer Jagdhornbläser  
ging die heurige Hegeschau zu Ende.

Aufgefallen ist leider, dass die Veranstaltung nicht  
übermäßig gut besucht war bzw. der Altersdurch-  
schnitt eher hoch anzusetzen ist. Im Lauf der letzten  
Jahre zeigt sich hier ein massiver Abwärtstrend.

◀ Das Kommando des Truppenübungsplatzes war stark vertreten.

# MILZINFORMATION IM INTERNET



UNSER HEER

Der Einstieg erfolgt  
über die Webseite  
[www.bundesheer.at](http://www.bundesheer.at)



Suchbegriff

English

Hilfe

Sitemap

Glossar

Gebärdensprache

AKTUELL

STREITKRÄFTE

DER MINISTER

SICHERHEITSPOLITIK

SPORT

**MILIZ**

BILD & FILM

SERVICE

Mehrwert – Integration – Leistungsfähigkeit – Identifikation – Zivile Kompetenz

## ☞ „Neuausrichtung der Miliz“

Informationen über die „Miliz in der HG 2019“

## ☞ Personal gesucht

Es besteht die Möglichkeit, sich mittels „Web-Formular“ für eine Miliztätigkeit bei einem Miliz- oder präsenten Verband zu bewerben.

- Einheiten suchen "Milizsoldaten"
- Expertenstäbe
- Personal für Inlandsaufgaben
- Informationen bei Interesse an einem Auslandseinsatz
- Karriere beim Heer: Miliz

## ☞ Ausbildung und Übungen

- Laufbahn für Unteroffiziere und Offiziere
- Ausbildungsabschnitte
- Milizbildungsanzeiger
- Ausbildungsangebot
- Übersicht: Übungen der "Miliz"
- "SITOS SIX" – Fernausbildung Bundesheer
- Zugang zum "Sicheren Militärnetz" [SMN]

## ☞ Bezüge für "Milizsoldaten"

- Finanzielle Ansprüche
- Milizgebührenrechner
- Finanzielles Anreizsystem

Zustehende Beträge für eine Präsenzdienstleistung können berechnet werden!

## ☞ „Miliz“ in Wirtschaft und Gesellschaft

- Der Milizbeauftragte
- "Pro Miliz"
- Miliz-Gütesiegel  
Miliz-Award
- Anrechnung von militärischer Ausbildung im Zivilen

## ☞ Wissenswertes und Medien

- Zeitschrift MILIZ info – mit einer Beitragsübersicht über relevante Themen für die „Miliz“
- Milizbefragung 2019
- Miliz-Service der Militärbibliothek
- Formulare für Einsätze und Milizübungen
- Relevante Gesetze und Verordnungen

## ☞ Kontakte und Anregungen

- Adressen der Ergänzungsabteilungen
- Miliz Service Center
- Kontaktformular

Es besteht die Möglichkeit, mittels „Web-Formular“ Anregungen oder Bemerkungen die „Miliz“ betreffend einzubringen.



WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

[bundesheer.at](http://bundesheer.at)



UNSER HEER

**ABGESAGT**



Die Fußwallfahrt mit Maiandacht in Oberndorf musste heuer leider abgesagt werden. Die Planungen für 2021 laufen bereits.  
**Save the date: 15. Mai 2021**



**TRUPPENZEITUNG DES  
TRUPPENÜBUNGSPLATZES ALLENTSTEIG**

Pfarrer Josef Edinger Platz 13  
3804 ALLENTSTEIG

